

Er selber tritt an des Weichenden Stell,  
Dem Munde entströmt es wie sprudelnder Quell,  
Still lauschen dem Lebenden alle;  
Und mächtig ertönt dann der deutsche Sang,  
Daß es brausend laut auf die Gasse drang  
Zu der Orgel kräftigem Schalle.

„Ihr könnt mich verbrennen, ich gehe nicht fort!“  
Ruft Ummius den gräßlichen Schergen.  
Ob man ihn verfolget mit heimlichem Mord,  
Er mag sich doch nimmer verbergen.  
Da tritt er einst in den nahen Wald  
Und hört, wie lieblich das Wort erschallt  
Aus holder Jungfrau Munde:  
„Bollführe, was Du mit Mut begannst,  
Auf Gottes Hülfe Du bauen kannst;  
Der Herr ist mit Dir im Bunde!“

Er bringt aufs neue zur Kanzel kühn  
Und läßt sie toben und dräuen.  
Es schützt gegen Gefahren ihn  
Fortan eine Schar von Getreuen.  
Es frommet nicht mehr das Machtgebot,  
Es wird den Mönchen, die ihn bedroht,  
Nun selber die Strafe bereitet;  
Graf Anton ward das Regiment,  
Der warm zu Luther sich bekennt  
Und seine Lehre verbreitet.

---